PROGRAMM,

womit

zu der auf Freitag, den 12. April 1878, angesetzten

öffentlichen Prüfung der Zöglinge

des

städtischen Gymnasiums zu Danzig

sowie

zu der sich daran anschliessenden Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

Dr. Otto Carnuth,
Director.

Inhalt:

Schulnachrichten, vom Director.

DANZIG.
Druck von Edwin Groening.
1878.

1878. Progr.-Nr. 6.

Schul-Nachrichten.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Religion.

Sexta. 2 St. Biblische Geschichte von der Schöpfung der Welt bis auf Moses Zeit. Das erste Hauptstück des Katechismus. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Die Festevangelien erklärt. Ausgewählte Bibelsprüche und Gesangbuchslieder. (No. 36. 39. 13. 47. 57. 85. des Schulgesangbuchs.) Die aus dem früheren Unterricht als bekannt vorausgesetzten Lieder (No. 66. 1. 9. 15. 24. 28. 8. 97.) werden repetiert. VI. O. Dauss, VI. M. Wilde. — Quinta. 2 St Biblische Geschichte von Moses bis zur Teilung des Reichs. Das zweite Hauptstück des Katechismus. Erklärung der Festevangelien. Ausgewählte Bibelsprüche und Gesangbuchslieder (No. 70. 42. 63. 12. 4. 67.) Wiederholungen aus dem Memorierstoff der Sexta. V. O. Roeper, V. M. Wilde. — Quarta. 2 St. Biblische Geschichte von der Teilung des Reichs bis zur Zeit des neuen Testaments. Befestigung und Erweiterung des in Sexta im Anschluss an das erste Hauptstück Gelernten. Erklärung der Festevangelien. Ausgewählte Bibelsprüche und Gesangbuchslieder (No. 10. 14. 65. 37. 50. 71.) Wiederholungen aus dem Memorierstoff der vorigen Klassen. IV. O. und M. Blech. — Unter-Tertia. 2 St Die Geschichte Jesu Christi bis zu seinem Leiden mit besonderer Hervorhebung der Hauptgleichnisse und Parabeln. Der erste und zweite Artikel des christlichen Glaubens im Anschluss und in Erweiterung des in Quinta Gelernten. Fortgesetzte Erklärung der Festevangelien, vor dem 31. October kurze Belehrung über die Reformation. Ausgewählte Bibelsprüche und Gesangbuchslieder (No. 76. 51. 16. 77. 54. 38.) Wiederholungen aus dem Memorierstoff der vorigen Klassen U.-III. O. und M. Blech. — Ober-Tertia. 2 St. Die Geschichte des Leidens, des Todes, der Auferstehung und der Himmelfahrt Jesu Christi. Uebersicht über den Inhalt der Apostelgeschichte. Der dritte Artikel des christlichen Glaubens, die Lehre vom Gebet des Herrn und von den Sacramenten mit den betreffenden Hauptsprüchen und Liedern des Gesangbuchs (No. 69. 68. 82. 56. 58. 32.) Fortgesetzte Erklärung der Festevangelien, vor dem 31. October kurze Belehrung über die Reformation. Wiederholungen aus dem Memorierstoff der vorigen Klassen. Blech. — Unter-Secunda. 2 St. Lectüre des Matthäus-Evangeliums in der Ursprache. Die ältere Kirchengeschichte bis auf Gregor den Grossen. Anfänge der kirchlichen Symbolik und die Lehre vom Kirchenjahr. Gelegentliche Repetitionen aus dem Memorierstoff der vorigen Klassen. Blech. — Ober-Secunda. 2 St. Lectüre der Apostelgeschichte in der Ursprache. Die mittlere Kirchengeschichte bis zur Reformation. Anfänge der Christologie. Gelegentliche Repetitionen aus dem Memorierstoff der vorigen Klassen. Blech. — Prima. 2 St. Lectüre der Briefe des Apostels Paulus an die Philipper und Epheser. Die neuere Kirchengeschichte bis auf die Gegenwart. Repetitionen der Symbolik, der Lehre vom Kirchenjahr, der Christologie und des Katechismus. Blech.

II. Deutsch.

Sexta. 3 St. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta. Lernen und Vortragen von Gedichten, hauptsächlich aus dem Gebiet der vaterländischen Sage und Geschichte (No. 101. 104. 110. 117. 121. 122. 123. 130. 131. 133. 136. 137. 142. 143. 154. 170. 179. 182. 183. 185 des Lesebuchs). Grammatik im Anschluss an das Lesebuch und an das Latein, aus welchem die grammatische Terminologie auch auf die entsprechenden Verhältnisse der Muttersprache übertragen wird. Unterscheidung der Redeteile und der Glieder des einfachen Satzes. Rection der Präpositionen. Wöchentlich ein Dictat zur Einübung der gebräuchlichsten Wörter, namentlich des Gebrauchs von k, ck, z, tz, sz und ss und des Eintretens der Dehnung. Gegen Ende des Jahres statt des Dictates eine kleine Erzählung als Aufsatz. VI. O. Dauss, VI. M. Wilde. — Quinta. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. Mündliches, bisweilen auch schriftliches Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Vortragen von Gedichten (No. 131. 136. 137. 141. 149. 151. 157. 158. 163. 166. 168. 172. 177. 180. 189. 204 des Lesebuchs). Grammatik im Anschluss an den Gebrauch des Lesebuchs und an den lateinischen Unterricht. Die Lehre vom einfach erweiterten Satz, von den leichten Formen des zusammengesetzten Satzes (Substantiv- und Temporal-Sätze). Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz — Erzählung — oder ein Dictat zur Befestigung in der Orthographie und in den Interpunktionsregeln. V. O. Edel, V. M. Borchardt. — Quarta. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quarta mit mündlichen Uebungen im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts. Lernen und Vortragen von Gedichten. (No. 109. 118. 119. 127. 130. 135. 139. 143. 150. 152. 153. 155. 157. 190). Grammatik im Anschluss an die Lectüre. Die Lehre von der abhängigen Rede, vom zusammengesetzten Satz, die Nebensätze nach ihren Graden und Arten, Zurückführen derselben auf Glieder des Hauptsatzes, die Lehre vom Periodenbau und im Anschluss daran die Interpunktionslehre ausführlicher, namentlich die Lehre vom Komma. Alle drei Wochen ein Aufsatz erzählenden Inhalts; der Stoff desselben ist in der Regel aus der deutschen und lateinischen Lectüre oder aus der Sage und Geschichte entlehnt; Beschreibungen nach vorhergehender Besprechung, besonders auch der Anordnung. Von Zeit zu Zeit eine orthographische Klassenarbeit. IV. O. Magdeburg, IV. M. Bindseil. — Unter-Tertia. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia mit besonderer Berücksichtigung Uhlands. Lernen und Vortragen von Gedichten. (No. 12. 29. 37. 40. 45. 48. 58. 59. 62. 143. 13. 98 des Lesebuchs). Abschliessende Wiederholung der Lehre von der Interpunktion. Die Grundbegriffe der deutschen Formenlehre: Ablaut, Umlaut, Brechung, starke und schwache Declination und Conjugation. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz über ein vorher besprochenes Thema erzählenden Inhalts oder eine Beschreibung von Natur- und Kunstgegenständen, die den Schülern bekannt sind. Von Zeit zu Zeit auch eine Uebersetzung oder freie Bearbeitung des in den fremden Sprachen Gelesenen. U.-III. O. Stössel, U.-III. M. Schoemann. — Ober-Tertia. 2 St. Lectüre und Erklärung namentlich Schillerscher Balladen, ausgewählter Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia und des Schillerschen Wilhelm Tell. Gelernt werden folgende Gedichte des Lesebuchs No. 17. 19. 64. 146. 49. 22. 18. 63. 36. 161. — Die Metra der gelesenen Gedichte werden kurz besprochen. Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke. Zusammenfassende und abschliessende Uebersicht der Formen- und Satzlehre. Dreiwöchentliche Aufsätze, bestehend in Erzählungen, Beschreibungen, Auszügen, Inhaltsangaben aus der öffentlichen Lectüre, daneben als Vorübung und Uebergang zur Abhandlung Uebungen in kürzeren Erörterungen über eng begrenzte Themata, z. B. Erklärung leichter Begriffe, Sonderung synonymer Begriffe, Entwicklung der Bedeutung eines leichten Sprüchworts u. s. w. Kreutz. — Unter-Secunda. 2 St. Das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik. Betrachtung der epischen Poesie im Sommersemester an Goethes Hermann und Dorothea, der dramatischen Poesie im Wintersemester an Schillers Jungfrau von Orleans. Ausserdem werden in der Klasse schwierigere Schillersche Gedichte gelesen und erklärt. Declamationen von Gedichten und ausgewählten Stellen aus Dramen. Dispositionsübungen. Monatliche Aufsätze mit vorangestellter Disposition. Bindseil. — Ober-Secunda. 2 St. Monatliche Aufsätze mit vorangestellter Disposition. Disponier-Uebungen. Uebersicht über die mhd. Literatur. Lectüre im Sommersemester aus dem Nibelungenliede im Wintersemester aus Walther von der Vogelweide nach Hopf und Paulsiek's mhd. Lesebuch. Elemente der mhd. Grammatik. Ausserdem werden in der Klasse Klopstocksche Oden und Lessings Abhandlung über die Fabel gelesen. Magdeburg. — Prima. 3 St. Alle Vierteljahre zwei Aufsätze. Disponierübungen. Freie Vorträge über Themata aus der Privatlectüre. Uebersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und Literatur von Anfang an bis auf Lessing. Mitteilung und Lectüre von zahlreichen Probestücken. Carnuth. Themata der deutschen Aufsätze. — Unter-Secunda. 1. Wer gar nicht scherzen kann, der ist ein armer Mann,

Und nur noch ärmer ist, wer nichts als scherzen kann. 2a. Inhaltsangabe und Gang der Handlung in den ersten 4 Gesängen von Goethes Hermann und Dorothea. b. Was berechtigt den Vater zur Unzufriedenheit mit Hermann und woraus ergiebt sich, dass er gleichwol an dem braven Sohne seine Freude hat? 3a. Schule und Leben. b. Meer und Wüste. 4a. Charakteristik des Löwenwirts in Goethes Hermann und Dorothea. b. Charakteristik des Apothekers. 5. Das memento mori und das memento vivere können uns in gleichem Grade verderblich sein, wenn nicht das eine durch das andere ergänzt wird. (Probearbeit). 6. Hoffen und Harren macht manchen zum Narren. 7a. Inwiefern ist der Moment, in welchem Schiller die Jungfrau von Orleans einführt, und die Art und Weise, wie sie in die Handlung eintritt, bedeutungsvoll und entscheidend? b. Inwiefern deutet Karl VII. mit den Worten: „Ich hätt' ein friedlich Volk beglücken können, Ein wild empörtes kann ich nicht bezähmen“ selbst die Licht- und Schattenseiten seines Charakters an? 8a. Nicht so vieles Federlesen! Lass mich immer nur herein: Denn ich bin ein Mensch gewesen Und das heisst ein Kämpfer sein. b. Welche Vorzüge haben die Tiere vor den Menschen erhalten und weshalb sind dieselben doch nur scheinbar? 9. Der Krieg als Feind und Freund der Künste. 10. Das Auswandern von seiner Lichtseite betrachtet (Probearbeit). — Ober-Secunda. 1a. Charakteristik des Agis nach Plutarch. b. Wer gar nicht scherzen kann, der ist ein armer Mann, Und nur noch ärmer ist, wer nichts als scherzen kann. 2. Folgen des peloponnesischen Krieges für Athen. 3. Der Mensch ein Herr der Zeit, ein Kind der Zeit, ein Raub der Zeit. 4a. Ein Ferientag. b. Inhaltsangabe der fünf ersten Aventiuren des Nibelungenliedes. 5. Schillers Rätsel vom Pflug (Probearbeit). 6. Der Zug Hannibals über die Alpen nach Livius. 7a. Charakteristik Hagens. b. Euch ihr Götter gehört der Kaufmann; Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 8. Die Stellung Walthers von der Vogelweide zu Kaiser und Papst. 9. Biographie des Tiberius Gracchus nach Plutarch. 10. Ἀνδρῶν ἐπιφανῶν πᾶσα γῆ τάφος. 11. Fortes fortuna adiuvat. (Probeaufsatz). — Prima. 1a. Der Charakter des Königs Oedipus. b. Welche Haltung im Allgemeinen und welche Stellung den Hauptpersonen gegenüber nimmt der Chor im Oedipus Rex des Sophocles ein? c. Die römische Plebs, wie sie in Shakespeares Coriolan geschildert ist. d. Charakteristik des Agis nach Plutarch. 2a. Wo suchen die Menschen den Frieden? nach Herders Gedicht „Der Friede“. b. Wer nur Geld hat, ist arm. c. Karl d. Gr. als Freund der christlichen Religion. 3. Wie schildert uns Thucydides in seiner Einleitung die Verhältnisse Griechenlands bis zum Ausbruche des peloponnesischen Krieges? 4. Krimhild, Gudrun, Penelope, drei Muster von Frauentreue (Klassenaufsatz). 5a. Wen liebst du mehr, den Hector oder den Achill und warum? b. Der Zug Hannibals über die Alpen nach Livius. 6. „Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται“. 7. Ein freigewähltes Thema im Anschluss an die Privatlectüre der Einzelnen. (Behandelt wurden vorzugsweise Abhandlungen oder Dramen von Lessing, Schiller, Goethe und Shakespeare.) 8. Begründung der Worte des Ajax: ἢ καλῶς ζῆν ἢ καλῶς τεθνηκέναι τὸν εὐγενῆ χρή durch sein eigenes Beispiel (Klassenaufsatz).

III. Lateinisch.

Sexta. 10 St. Grammatik: Die regelmässige Formenlehre (die fünf Declinationen, die Genusregeln, Comparation der Adjectiva, Cardinal- und Ordinalzahlen, die Pronomina, das Hilfsverbum sum, die vier Conjugationen mit Einschluss der Deponentia) nach Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. — Lesen und Uebersetzen aus Ostermann, Uebungsbuch I. Abteilung, mit Einübung der Grundbegriffe der Syntax. Wöchentlich ein Extemporale. Memorieren von Vocabeln und Sätzen. VI. O. Fuhst, VI. M. Stössel. — Quinta. 10 St. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Sexta und Ergänzung desselben durch Hinzufügung der unregelmässigen Formenlehre. (Die Verba mit abweichender Perfect- und Supinbildung. Verba anomala, Numeralia distributiva, multiplicativa, Adverbia numeralia, Adverbia, Präpositionen, Conjugatio periphrastica.) Einübung der Construction des Accus. c. inf. und des Abl. abs., des Partic. coniunctum, der Regel von den Städtenamen, der Relativsätze im casus rectus und obliquus. Lesen und Uebersetzen aus Ostermann, Uebungsbuch II. Abteilung. Wöchentlich ein Extemporale. Memorieren von Vocabeln und kleinen Fabeln. V. O. Edel, V. M. Borchardt. — Quarta. 10 St. Befestigung und Ergänzung der Formenlehre. Die Hauptregeln aus der Casuslehre, aus der consecutio temporum, Constructionen von ut, ne, quo, quin, quominus, Nom. c. inf., Accus. c. inf., Participial-Constructionen, die wichtigsten Regeln über das Gerundium und die indirecten Fragesätze. — Lesen und Uebersetzen aus Lattmann, lat. Lesebuch II. Teil. Mehrere Capitel werden memoriert. Mündliche und schriftliche Uebungen aus Ostermann, Uebungsbuch III. Abteilung, wöchentlich ein Exercitium abwechselnd mit einem Extemporale. IV. O. Magdeburg, IV. M. Bindseil. — Unter-Tertia. 10 St. Abschluss der Casuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. Anfänge der Prosodie und Metrik des Hexameters. — Lectüre Caesar bellum gallicum (coet. O.-lib. II. III. IV., coet. M. lib. V. II.) und Ovids Metamorphosen mit Auswahl. Schriftliche und mündliche Uebungen aus Oster-

mann, Uebungsbuch IV. Abteilung, wöchentlich ein Exercitium abwechselnd mit einem Extemporale. Memorieren ausgewählter Caesarcapitel und Ovidstellen. — Bei der Caesarlectüre wie bei der Cicerolectüre in den folgenden Klassen werden die Schüler angehalten, sich eine Phrasensammlung anzulegen. U.-III. O. Heyne, U.-III. M. Schoemann. — Ober-Tertia. 10 St. Wiederholung und weitere Ausführung des vorhergehenden grammatischen Pensums nach Ellendt-Seyffert §§ 202—342, die Lehre von der Ableitung der Wörter §§ 125—128, Abschluss der Prosodie. Lectüre im Sommer Caesar bellum gallicum lib. VII, im Winter Curtius, historia Alexandri Magni, lib. III. Im ganzen Jahre Ovids Metamorphosen mit Auswahl. Das Uebrige wie in Unter-Tertia. Krupp, Ovid Kreutz. — Unter-Secunda. — Wiederholungen aus der Syntax und Formenlehre. Sorgfältige Beachtung der Wortstellung, des Satz- und Periodenbaus. In die Wortbildungslehre und Synonymik werden die Schüler gelegentlich der Lectüre weiter eingeführt. Syntaxis ornata nach Bergers stilistischen Vorübungen Abschnitt I. II. IV. (Substantiv, Adjectiv, Verbum). Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. — Lectüre im Sommer Livius, Auswahl aus lib. II. III. V. im Winter Cicero, catilinarische Reden. Kreutz. — Dichterlectüre: im Sommer: Auswahl aus Volz, die römische Elegie, im Winter: Vergil Aeneis lib. I. Krupp. — Ober-Secunda. 10 St. Grammatische Repetitionen und Stilübungen wie in Unter-Secunda. Die übrigen Abschnitte aus Bergers stilistischen Vorübungen. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien, vier Aufsätze. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 2. Teil. — Prosalectüre im Sommer: Livius lib. XXI, im Winter: Cicero pro Sex. Roscio Amerino. Brandstaeter. — Dichterlectüre im Sommer: Vergil's Aeneis lib. II., im Winter: Auswahl aus Volz die römische Elegie. Kreutz. — In beiden Secunden Memorieren ausgewählter Stücke aus der prosaischen und poetischen Lectüre. — Prima. 8 St. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. 2. Teil. Alle Vierteljahr zwei Aufsätze. Sprechübungen, freie Vorträge. Prosalectüre im Sommer: Tacitus Germania und Agricola, im Winter: Cicero, de oratore I. Controle der Privatlectüre (Livius XXIII, Cicero epist.) Roeper. — Dichterlectüre im Sommer und Winter: Horaz, ausgewählte Satiren und Episteln, Oden Buch I. und II. Brandstaeter. — Themata der lateinischen Aufsätze. — Ober-Secunda: 1. Dies Alliensis et Chaeronensis. 2. Nochmalige Bearbeitung desselben Themas. 3. De vetere Aegypto. 4. De septem sa ientibus Graeciae. 5. De maioribus Alexandri Magni. — Prima: 1a. Dignum laude virum Musa vetat mori. b. De bellis Samniticis. 2. De Caesaris duobus in Britanniam expeditionibus. 3. De causis atque initiis belli Peloponnesiaci. 4a. Aiax et Ulysses inter se comparantur. b. De laudibus vitae rusticae. 5a. Quod ego vitae genus eligendum mihi puto. b. Bruti ante pugnam Philippensem oratio ad suos. c. Metrische Aufgabe. 6a. Honos alit artes. b. Graecia capta ferum victorem cepit et artes Intulit agresti Latio. 7. Quibus rebus factum sit, ut Romani ab antiqua virtute magis magisque desciscerent. (Klassenaufsatz).

IV. Griechisch.

Quarta. 6 St. Regelmässige Formenlehre mit Einschluss der verba pura nach Kühner, griechische Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Schmidt und Wensch, Elementarbuch. 14tägige Extemporalien. IV. O. Stössel, IV. M. Edel. — Unter-Tertia. 6 St. Verba contracta, muta, liquida. Repetitionen aus dem Pensum der Quarta. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Schmidt und Wensch, Elementarbuch. 14tägige Extemporalien. Vocabellernen aus Kübler, griech. Vocabularium. U.-III. O. Bindseil, U.-III. M. Krupp. — Ober-Tertia. 6 St. Verba in μι und anomala. Wortbildungslehre. Repetitionen aus den früheren Cursen. Anfänge der Syntax nach Kühner, griechische Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Seyffert, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. Vocabellernen aus Kübler, griech. Vocabularium. 14tägige Extemporalien. — Lectüre: Xenophon, Anabasis lib. III. und IV. mit Auswahl. Memorieren ausgewählter Stellen aus Xenophon. Schoemann. — Unter-Secunda. 6 St. Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax des Artikels, der Casus, Präpositionen. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Böhme, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche. 14tägige Extemporalien oder Exercitien. Lectüre im Sommer: Xenophon, Hellenica, Auswahl aus lib. II. IV. V. im Winter: Herodot, lib. I. — Dichterlectüre: Homer, Odyssee, lib. VII. und VIII. Collectaneen. Memorieren ausgewählter Stellen aus der poetischen und prosaischen Lectüre. Kreutz. — Ober-Secunda. 6 St. Syntax der Tempora und Modi. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Boehme. 14tägige Exercitien und Extemporalien. Prosalectüre im Sommer: Lycurgus contra Leocratem, im Winter: Plutarch, vit. Gracchorum. Dichterlectüre: Homer, Odyssee lib. XVI.—XXI. Privatlectüre aus Homer und Herodot. Weiterführung der Collectaneen. Memorieren ausgewählter Stellen aus der poetischen und prosaischen Lectüre. Roeper. — Prima. 6 St. Wiederholung und tiefere Begründung einzelner Abschnitte

der Grammatik. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Boehme. 14tägige Exercitien oder Extemporalien. Controle der Privatlectüre. Prosalectüre im Sommer: Thucydides, lib. I. mit Auswahl, im Winter: Plato, Protagoras; Dichterlectüre im Sommer: Homer, Ilias I—III., priv. XXIV. V—XII., im Winter: Sophocles, Aiax. Memorieren, ausgewählter Stellen aus der poetischen und prosaischen Lectüre. Carnuth.

V. Französisch.

Quinta. 3 St. Die Elemente, eingeübt nach Ploetz, Lection 1—60. Elementargrammatik. 14tägige Extemporalien. V. O. Edel, V. M. Carnuth. — Quarta. 2 St. Fortsetzung des grammatischen Unterrichts nach Ploetz bis Lection 95; Repetitionen aus dem Cursus der Quinta. 14tägige Extemporalien. IV. O. Stössell, IV. M. Borchardt. — Unter-Tertia. 2 St. Fortsetzung und Befestigung des grammatischen Cursus bis zum Abschluss der Elementargrammatik (Lect. 112) mit ausführlichen Repetitionen des in den früheren Klassen Durchgenommenen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische aus Ploetz, Elementargrammatik und Lectüre der in demselben Buche enthaltenen Lesestücke. 14tägige Extemporalien. Auswendiglernen kleiner Erzählungen und Fabeln. U.-III. O. Borchardt, U.-III. M. Krupp. — Ober-Tertia. 2 St. Die unregelmässigen Verba mündlich und schriftlich eingeübt nach Brandstaeter, Abriss der französischen Grammatik in Verbindung mit der lateinischen und griechischen, und desselben Verfassers Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Lectüre aus Gruner und Wildermuth, französische Chrestomathie, erster Cursus. Alle 14 Tage ein Extemporale. Auswendiglernen von kleinen Gedichten etc. Krupp. — Unter-Secunda. 2 St Repetitionen aus der Formenlehre. Die Lehre von der Wortstellung und den einzelnen Redeteilen nach Brandstaeter, Grammatik und Materialien. Alle 3 Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. Lectüre aus Gruner und Wildermuth, Chrestomathie 2. Cursus. Brandstaeter. — Ober-Secunda. 2 St. Lehre von den Temporibus und Modis. Alle 3 Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. Lectüre aus Ploetz Manuel. Brandstaeter. — Prima. 2 St. Syntactische Repetitionen. Alle 3 Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. Freiwillige Aufsätze. Lectüre aus Ploetz Manuel. Brandstaeter.

VI. Geschichte und Geographie.

Sexta. 2 St. Veranschaulichung der allgemeinen Grundbegriffe der mathematischen und physischen Geographie. Uebersicht über die Erdoberfläche. Die aussereuropäischen Weltteile nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. (Sommer: Einleitung, Asien, Australien p. 1—6. 32—39. 54—56. Winter: Africa und Amerika p. 40—53 und Repetitionen.) VI. O. Dauss, VI. M. Schoemann. — Quinta 2 St. Physische und politische Geographie von Europa, specieller vom deutschen Reiche nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie (Sommer: p. 6—19, Winter: p. 20—32 und Repetitionen). V. O. Dauss, V. M. Borchardt. — Quarta. 3 St. a. Geschichte: Geschichte des Altertums nach Jaeger, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte und Cauers Tabellen. b. Geographie: Erweiterung der mathematischen und physischen Geographie. Producte der Erde. Völkerkunde. Die aussereuropäischen Erdteile nach Seydlitz, kleine Schulgeographie. (Sommer: Einleitung, Asien, Australien p. 1—15. 21—33. 150—152. Winter: Afrika und Amerika p. 34—41. 138—149 und Repetitionen). IV. O. Stössell, IV. M. Borchardt. — Unter-Tertia. 4 St. a. Geschichte: Der deutschen Geschichte erster Teil nach Eckertz, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach Cauers Tabellen. b. Geographie: Physische und politische Geographie von Süd- und Mittel-Europa mit Ausschluss Deutschlands und Oesterreichs nach Seydlitz, kleine Schulgeographie (Sommer: p. 42—70, Winter: p. 71—91 und Repetitionen). U.-III O. und M. Magdeburg. — Ober-Tertia. 4 St. Neuere Geschichte Deutschlands und Preussens von der Reformation an nach Eckertz, 2. Abteilung. Wiederholungen aus den früheren Pensen nach Cauers Tabellen. Schoemann. — b. Geographie: Politische Geographie des deutschen Reichs und Oesterreichs, unter Wiederholung der physischen Geographie von Centraleuropa. Ausserdem Nordwest- und Ost-Europa nach Seydlitz, kleine Schulgeographie (Sommer: p. 91—114, Winter: p. 114—136.) Heyne. — Unter-Secunda. 3 St. Geographie und Geschichte der alten Culturvölker des Orients und der Griechen nach Herbst, histor. Hülfsbuch I. Teil. Wiederholung früherer geographischer und geschichtlicher Pensa. Heyne. — Ober-Secunda. 3 St. Römische Geschichte bis zum Ende der Republik. Uebersicht über die Geschichte des Kaiserreichs nach Herbst, histor. Hülfsbuch I. Teil. Geschichtliche und geographische Repetitionen. Heyne. — Prima. 3 St. Geschichte des Mittelalters nach Herbst, hist. Hülfsbuch II. Teil. Wiederholungen aus der Geographie und der alten Geschichte. Heyne.

VII. Rechnen und Mathematik.

Sexta. 4 St. Wiederholung der vier Rechnungsarten in benannten Zahlen. Die vier Rechnungsarten in Brüchen. Resolution und Reduction der Brüche. VI. O. Dauss, VI. M. Wilde. — Quinta. 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Das metrische System der Masse und Gewichte; die Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regula de tri und Zinsrechnung. V. O. Dauss, V. M. Wilde. — Quarta. 2 St. a. Arithmetik: Repetition des Cursus der Quinta. Abgekürzte Rechnung mit Decimalbrüchen. Ausziehen der Quadratwurzel. b. Geometrie: Von den Linien und Winkeln, Congruenz der Dreiecke, von den Parallelogrammen. IV. O. und M. Lampe. — Unter-Tertia. 4 St. Vollständige Repetition und Erweiterung des Cursus von Quarta. Dazu Geometrie: Lehre von der Gleichheit der Figuren. Vom Inhalt der Parallelogramme und Dreiecke. Lehre von der Aehnlichkeit der Dreiecke. Arithmetik: Buchstabenrechnung und Ausziehen der Cubikwurzel. Lehre von den Potenzen. Viele Uebungsaufgaben. U.-III. O. Czwalina, U.-III. M. Lampe. — Ober-Tertia. 4 St. Lehre von den Potenzen. Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Uebungsbeispiele aus Meyer Hirsch. Lehre von der Berechnung der Figuren im Allgemeinen und des Kreises. Wiederholung des Früheren, verbunden mit geometrischen Aufgaben. Lampe. — Unter-Secunda. 4. St. Uebungen im Auflösen von Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Geometrische Constructionen. Elemente der Logarithmen. Arithmetik und geometrische Progressionen. Stereometrie. Czwalina. — Ober-Secunda. 4 St. Ebene Trigonometrie. Wiederholung der Stereometrie und Geometrie. Binomischer Lehrsatz, Kettenbrüche, Combinationen. Algebraische, geometrische und stereometrische Uebungen. Czwalina. — Prima. 4 St. Erweiterung der Stereometrie. Uebungsaufgaben. Einleitung in die analytische Geometrie und Kegelschnitte. Wiederholung des binomischen Lehrsatzes. Berechnung der Logarithmen durch Reihen. Cubische und biquadratische Gleichungen. Czwalina.

VIII. Naturgeschichte und Physik.

Sexta. 2 St. a. Botanik. Den Schülern werden Pflanzen, besonders grössere, die alle oder möglichst viele Teile vollkommen ausgeprägt enthalten, vorgelegt und an ihnen die Hauptbegriffe der Morphologie abstrahiert, ihre Nomenclatur geübt. Nähere Betrachtung der verschiedenen Formen des Stengels, der Blätter, ihrer Zusammensetzung, Anheftung und Stellung. Die bekannten Erscheinungen im Wachstum der Pflanze werden festgestellt und erklärt, Ende der Blüte, Unterschied zwischen Pflanze und Blume, Baum, Strauch, Kraut, Samen und Frucht wird erörtert. Eingehende Betrachtung und Vergleichung der grösseren Blumen mit leichtverständlichem Bau. Die Reihenfolge und gegenseitige Stellung der Pflanzen- und Blütenteile wird durchgenommen. Uebungen in der geordneten Beschreibung der Pflanzen. — b. Zoologie. An einzelnen, wenn möglich ausgestopften, Exemplaren von Säugetieren und Vögeln mit Zuhülfenahme der Leutemannschen Tierbilder werden, ähnlich wie an den Pflanzen, die Benennungen der verschiedenen Teile der Tiere gelernt; die Bedeutung der einzelnen äusseren Körperorgane für die Lebensweise, einzelne Eigentümlichkeiten derselben, sowie die allgemeineren Lebensvorgänge werden in Betracht gezogen. Das Allgemeine über die Atmungs- und Verdauungsorgane und ihre Functionen wird besprochen. Zur Vergleichung werden verschiedene Arten einer Gattung, auch ganze Gattungen neben einander betrachtet und auf ihre Unterschiede hingewiesen. Die Schüler werden im systematischen Beschreiben einzelner Exemplare, später auch einer möglichst einfach gegliederten Gattung geübt. Im Sommer Gerlach, im Winter VI. O. Dauss, VI. M. Wilde. — Quinta. 2 St. a. Botanik. Beschreibung und Vergleichung lebender Pflanzen, besonders aus der Famile der Ranunculaceen, Cruciferen, Papilionaceen, Labiaten, Scrophulariaceen. Der Blütenbau und Character dieser Familien wird besonders und ausführlicher behandelt und durch Zeichnungen, die auch von den Schülern angefertigt werden müssen, veranschaulicht. Wenn möglich, werden mehrere Arten gleichzeitig behandelt und miteinander verglichen. Daneben werden auch Pflanzen anderer Familien kurz behandelt, ihre Namen gelernt und nach Auswahl beschrieben. Im Allgemeinen wird eine Vergleichung und Uebersicht über die verschiedenen Formen der Blütenstände und der Fruchtarten, sowie ihre Oeffnungsweise gegeben und eingeübt. Terminologie und Repetition des früheren Pensums. Einübung des Linnéschen Systems. — b. Zoologie. System der höheren Wirbeltiere. Ausführlichere Behandlung der Reptilien und Fische. Kurze Uebersicht über sämmtliche Tierklassen. Im Sommer Gerlach, im Winter V. O. Dauss, V. M. Wilde. — Unter-Secunda. 2 St. Allgemeine Physik, Reibungs-Electricität, Magnetismus. Einfache Maschinen, Fallgesetze nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. Lampe. — Ober-Secunda. 2 St. Lehre von der Wärme, Galvanismus, Hydrostatik und Aerostatik nach Koppe, Physik. Lampe. — Prima. 2 St. Elemente der Mechanik. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie, nach Koppe, Physik. Lampe.

IX. Hebraeisch (facultativ.)

Unter-Secunda. 2 St. 1. Grammatik; Elementarlehre von den Buchstaben, Vocalen, Silben und Lesezeichen, Formenlehre. Pron. separat. und suffix., die regelmässigen Verba, die Verba imperfecta und quiescentia mündlich und schriftlich geübt. 2. Lectüre: Anweisung zum Gebrauch des Lexicons, Uebersetzung einiger Capitel der Genesis und Analyse der darin vorkommenden Formen, mündlich und schriftlich. Blech. — Ober-Secunda und Prima combiniert. 2 St. 1. Grammatik: Das regelmässige und unregelmässige Verbum wiederholt. Die Lehre vom Nomen vorgetragen, seine Declination geübt. 2. Lectüre: Auswahl aus der Genesis und den Psalmen. 3. Prosa zum Uebersetzen in's Hebräische. Blech.

X. Technischer Unterricht.

a) Zeichnen: in den beiden Sexten, Quinten und Quarten je 2 Stunden: in VI. M. Wilde, in den übrigen Classen Troschel.

b) Schreiben: in den beiden Sexten je 3, in den beiden Quinten je 2 Stunden: VI. und V. O. Dauss, VI. und V. M. Wilde.

c) Singen: I. (2. u. 3. Abtheilung.) 2 St. in Quinta und Sexta, 3 in den Quarten und Tertien. Brandstaeter. II. 1. Abtheilung. 2 St. in den Quarten und Tertien (Sopran und Alt): 1 St. in Secunda und Prima. (Tenor und Bass): 1 St. von Quarta bis Prima 4stimmig. Chor. Markull.

d) Turnen: Zweimal wöchentlich in 6 Stunden und 3 Abteilungen. Turnlehrer Schubart.

B. Chronik.

Bei dem knapp bemessenen Raume müssen wir uns dieses Mal auf eine einfache Aufzählung der wichtigsten Ereignisse aus unserem Schulleben in dem verflossenen Jahre Ostern 1877/8 beschränken.

1877 den 9 April: Eröffnung des Sommer-Semesters mit 11 Gymnasial-Klassen und 1 Vorschulklasse. Einführung der beiden wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Borchardt*) und Edel**) in ihr Amt.

13. April: 25jähriges Lehrer-Jubiläum des Predigers Blech.

23.—25. Mai: Achte Directoren-Versammlung der Provinz Preussen (zum ersten Male in Danzig in unserer Aula). Beratungsgegenstände: I. Ueber die praktische Ausbildung der Candidaten des höheren Schulamts in pädagogischer und didactischer Beziehung. II. In wie weit und in welcher Weise ist in den höheren Schulen die Individualität der Schüler sowol beim Unterricht als nach der Seite ihrer sittlichen Erziehung zu berücksichtigen? III. Ueber die zweckmässige Behandlung der Realien bei dem Unterricht in den alten Sprachen. IV. Ueber Methode, Gliederung und Ziel des Geschichtsunterrichts. V. Ueber Ziel und Einrichtung des mathematischen und physikalischen Unterrichts auf Gymnasien und Realschulen. VI. Ist es zweckmässig, den Nachmittagsunterricht unter gleichzeitiger Vermehrung des Vormittagsunterrichts fortfallen zu lassen?

---

*) Fritz Borchardt, geb. am 10. August 1850 in Cöln, besuchte das Gymnasium zu Marzellen daselbst bis Michaelis 1867 und studierte auf den Universitäten Bonn, Berlin und Greifswald in den Jahren 1867—1875 Philologie und Geschichte. Am 6. Oktober 1875 wurde er von der philosophischen Facultät der Universität Greifswald auf Grund seiner Dissertation: Quaestiones Justinianae zum Doctor promoviert und bestand ebendaselbst das Examen pro facultate docendi am 19. Februar 1876. Von Michaelis 1875 bis Ostern 1876 war er Hilfslehrer am Gymnasium in Greifswald, absolvierte sein Probejahr am Königl. und Groeningschen Gymnasium in Stargard in Pommern von Ostern 1876—1877 und ist seit Ostern 1877 an dem hiesigen Gymnasium tätig, von Ostern 1878 ab als designierter 6. ordentlicher Lehrer.

**) Karl Rudolf Edel, geb. am 13. März 1850 zu Mellinghofen, Kr. Mülheim a. d. Ruhr, besuchte von Michaelis 1859—1864 die Realschule zu Mülheim, dann bis zum 1 August 1870 das Gymnasium zu Duisburg und studierte 1870—1874 in Halle Philologie, wo er am 3. und 4. November 1876 das Examen pro facultate docendi ablegte. Nachdem er von Michaelis 1876 bis Ostern 1877 an der Realschule I. O. zu Mülheim tätig gewesen war, trat er am 1. April ej. a. in das hiesige Lehrercollegium ein und beendete bei uns das dort begonnene Probejahr.

28. Mai: Dr. Plew übernimmt wieder seinen Unterricht; Herr Wienandt, sein bisheriger Vertreter, scheidet in Folge dessen aus

18. Juni: Turnfest in Jäschkenthal im Verein mit den übrigen höheren Schulen unserer Stadt.

1.—28. Juli: Hundstagsferien, während welcher durch die Fürsorge unseres Patrons der grösste Teil des Schul-Inventariums erneuert und zweckmässiger als bisher eingerichtet wird.

1. Septbr.: Feier des Sedantages durch Gesang und Festrede, welche der Director hielt.

10. Septbr.: Mündliches Abiturienten-Examen unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Kruse. Von den 6 zu demselben zugelassenen Abiturienten erhielten 5 das Zeugnis der Reife. Die Personalien folgen weiter unten.

25. Septbr.: Beschluss des Magistrats, dass vom 1. October ab nach vollständiger Durchführung des Normaletats und unter Wegfall der Pensionsbeiträge an Gehalt zu empfangen haben jährlich: Director 6000 M, 1. Oberlehrer 5160 M, 2. Oberlehrer 4860 M, 3. Oberlehrer 4560 M, 4. Oberlehrer 4260 M, 1. ord. Lehrer 3732 M, 2. ord. Lehrer 3432 M, 3. ord. Lehrer 3132 M, 4. ord. Lehrer 2832 M, 5. ord. Lehrer 2532 M, 6. ordentlicher Lehrer 2232 M

29. Septbr.: Dr. Plew wird aus Gesundheitsrücksichten wieder für das Wintersemester beurlaubt.

11. October: Eröffnung des Wintersemesters mit 12 Gymnasialklassen, da an Stelle der aufgehobenen Vorschulklasse der früher bestandene Wechsel-Coetus der VI M. wieder eingerichtet ist.

21. December: Der Sextaner Werner Voigt, Sohn des Regierungs-Secretariats-Assistenten Voigt, ein lieber tüchtiger Schüler, stirbt an der Diphtheritis.

1878. 17.—19. Januar: Revision der Anstalt durch den Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Kruse.

21. Februar: Aufführung von Sophocles König Oedipus in der Donnerschen Uebersetzung, Musik von Lassen, durch Schüler der oberen Klassen zum Besten der Schülerbibliothek.

19. März: Die Stadtverordneten-Versammlung tritt den Vorschlägen des Magistrats für die notwendige Erweiterung unserer Anstalt durch Teilung der I. und O.-III. bei. Demgemäss werden vom 1. October cr. ab 1 Oberlehrer- und 2 ord. Lehrerstellen neu gegründet.

22. März: Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs und Kaisers, bei welcher Pred. Blech das Gebet, die Festrede Dr. Heyne hielt.

1. April: Dr. Plew, zum Oberlehrer an dem Königlichen Progymnasium in Trarbach a. d. Mosel ernannt, verlässt seine hiesige Stellung, die durch Ascension der unter ihm stehenden Collegen und die Berufung des cand. prob. Lehmann, bisher an dem Königl. Gymnasium zu Thorn, als wissensch. Hilfslehrer besetzt wird.

6. April: Mündliches Abiturienten-Examen unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Kruse. Zu demselben haben sich 11 Primaner und 1 Extraneus gemeldet und sämmtlich das Zeugnis der Reife erhalten, drei unter Erlass der mündlichen Prüfung.

C. Aufgaben der Abiturienten.

1. Michaelis 1877.

Deutscher Aufsatz: Welche Ereignisse und Umstände haben die erste Blütezeit der deutschen Literatur hervorgebracht?
Lateinischer Aufsatz: Carthago deleta quam vim ad Romanas res habuisse videatur.
Mathematische Aufgaben:

1. In einem Kreisviereck kennt man einen Winkel und die ihm gegenüberstehende Diagonale, ferner die Linie, die von einem Endpunkte der Diagonale bis zur Mitte des einen der den gegebenen Winkel einschliessenden Schenkel geht, endlich auf der anderen Seite der Diagonale die Summe der zwei Schenkel, die den dem gegebenen gegenüberliegenden Winkel einschliessen. Das Viereck ist zu construieren.
2. 3 Personen sollen 100 M bezahlen. Legen sie ihr Geld zusammen, so fehlen ihnen 84 M; multiplizieren je zwei ihr Geld (in Zahlen ausgedrückt) und addieren die Producte, so fehlen ihnen 17 Mark; erst wenn alle drei von ihrem Gelde (in Zahlen ausgedrückt) das Product nehmen, haben sie 40 M zuviel. Wieviel hatte Jeder?

3. In einem Dreieck kennt man die Höhe = h, die Differenz der Winkel an der Grundlinie = δ und die Differenz der beiden anderen Seiten = d. Das Dreieck ist trigonometrisch zu bestimmen.
4. In einer dreiseitigen Pyramide kennt man die in einer Ecke an der Grundfläche zusammenstossenden Kanten a, b, c, und die drei von diesen gebildeten ebenen Winkel α, β, γ. Der Inhalt der Pyramide ist zu bestimmen.

2. Ostern 1878.

Deutscher Aufsatz: Was machte die Griechen zu einem bedeutenden Volke in der Weltgeschichte?
Lateinischer Aufsatz: Quibus artibus Philippus Macedo Graeciae libertatem oppresserit.
Mathematische Aufgaben:

1. Ein Viereck zu zeichnen, in welchem die eine Diagonale, die beiden ihr gegenüberliegenden Winkel, der Winkel, den die beiden Diagonallinien einschliessen, und eine Seite gegeben ist.
2. In einem Dreieck kennt man die Höhe, die Differenz der Winkel an der Grundlinie und die Summe der beiden anderen Seiten. Das Dreieck ist trigonometrisch zu bestimmen. Die Summe der Seiten = 413, 73 mm, die Höhe = 170, 95 mm, die Differenz der Winkel = $6^0\ 48'\ 20''$.
3. Aus der Gleichung $x^3 - 9\,x^2 + 40\,x - 100 = o$ ist x zu bestimmen und die Rechnung zu erklären.
4. Die Oberfläche einer um ein regelmässiges Tetraeder umgeschriebenen Kugel ist $= s^2$ gegeben; die Kante und der Inhalt des Tedraeders sind zu bestimmen.

D. Statistisches.

1. Lehrer.

Den gegenwärtigen Bestand des Lehrercollegiums ergiebt die tabellarische Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden auf S. 13 dieses Programms.

2. Schüler.

Das Sommer-Semester wurde am 9. April mit **486** Schülern in 11 Gymnasial- und 1 Vorschul-Klasse eröffnet. Es befanden sich: in I. 40, in O.-II. 32, in U.-II. 29, in O.-III. 45, in U.-III. M. 35, in U.-III. O. 32, in IV. M. 52, in IV. O. 31, in V. M. 54, in V. O. 48, in VI. 60, in VII. 28. Unter diesen waren Einheimische 400, Auswärtige 86. Ganz von der Zahlung des Schulgeldes befreit waren 43, zur Hälfte frei 1 Schüler, immunes, d. h. als Lehrersöhne zum freien Besuch der Schule berechtigt, 7 Schüler. Der Confession nach waren evangelisch 380, katholisch 50, Dissidenten 7, mosaisch 49; unter 14 Jahren waren 303. Neuaufgenommen wurden ins Gymnasium im ganzen 54, in die Vorschul-Klasse 21.

Das Winter-Semester wurde am 11. October mit **471** Schülern in 12 Gymnasial-Klassen eröffnet. Es befanden sich: in I. 42, in O.-II. 28, in U.-II. 31, in O.-III. 50, in U.-III. O. 41, in U.-III. M. 28, in IV. O. 45, in IV. M. 26, in V. O. 43, in V. M. 42, in VI. O. 51, in VI. M. 44. Unter diesen waren Einheimische 384, Auswärtige 87. Von der Zahlung des Schulgeldes befreit waren 40, immunes 7. Der Confession nach waren evangelisch 376, katholisch 43, Dissidenten 6, mosaisch 46; unter 14 Jahren waren 287. Neuaufgenommen wurden 58. Gegenwärtig besuchen die Anstalt **456** Schüler und zwar in I. 41, in O.-II. 27, in U.-II. 29, in O.-III. 46, in U.-III. O. 40, in U.-III. M. 26, in IV. O. 43, in IV. M. 27, in V. O. 40, in V. M. 44, in VI O. 50, in VI. M. 43.

3. Verwaltung unserer Stiftungen.

Aus den dem Gymnasium gehörigen und von ihm verwalteten Stiftungen sind im laufenden Jahre 2819 M zur Verwendung gekommen und zwar:

a. an würdige und bedürftige Schüler verteilt . . . . 557 M
b. Viatica und Stipendien für Studierende, die unserem Gymnasium ihre Schulbildung verdanken . . . . 1838 M
c. zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuss zu dem Etattitel von 600 M) . . . 424 M

macht wie oben 2819 M

4. Mit dem Zeugnis der Reife wurden entlassen:

	Namen.	Stand des Vaters.	Geburtsort.	Confession.	Alter. Jahre.	Auf d. Gymn.	In Prima.	Studiert was?	Studiert wo?
	1. Michaelis 1877.								
1.	Paul Borschki	Eigentümer	Neufahrwasser	kath.	22	7½	1½	Theologie	Würzburg.
2.	Alfred Ewermann	Oberstabsarzt	Osterode	ev.	19	10	2	Medizin	Berlin.
3.	Hugo Joswich	Kaufmann †	Mewe	ev.	20½	1	2	Jura und Cameralia	Berlin.
4.	Walter Renné	Bureauvorsteher †	Danzig	ev.	20½	10	2½	Philologie	Berlin.
5.	Hermann Rosencrantz	Secretair †	Zoppot	ev.	19	9½	2	Jura	Berlin.
	2. Ostern 1878.								
1.	Victor Albrecht *	Commerzienrat	Danzig	ev.	19	10	2	Jura	Strassburg.
2.	Walter Doering	Gerichtscalculator	Marienburg	ev.	19¾	5½	2½	Theologie u. Philol.	Berlin.
3.	Max Kusche	Hauptzollamts-Assistent	Brzoza, Kr. Thorn	kath.	19	8½	2	Theologie u. Philol.	Breslau.
4.	Paul Müller	Gerichtssecretair	Danzig	ev.	21½	12	2½	Medizin	Berlin.
5.	Otto Nawrocki	Oeconomie-Commissionsrat	Schildberg, Kr. Adelnau	kath.	20½	5	2	wird Landwirt.	
6.	Adolf Plath *	Pfarrer	Rheinfeld, Kr. Carthaus	ev.	19½	8	2	Theologie	Leipzig.
7.	Gottwalt Preussmann	Stadtrath †	Neuteich, Kr. Marienburg	ev.	20½	12	2½	Jura	Strassburg.
8.	Paul Rosocha	Buchhalter	Marienburg	ev.	22	12½	2½	Jura	Königsberg.
9.	Franz Rotzoll *	Gutsbesitzer	Rakelwitz, Kr. Conitz	ev.	18	2	2½	Jura	Heidelberg.
10.	Wilhelm v. Sanden	Major a. D.	Danzig	ev.	19	9	2	Jura	Strassburg.
11.	Ernst Scharffenorth	Buchhalter	Warschau	ev.	18	10	2	Medizin	Berlin.
12.	Max Grübnau	Kaufmann	Danzig	ev.	22¾	Extraneus		Jura	Berlin.

Die Namen derjenigen, welche von der mündlichen Prüfung dispensiert worden sind, sind mit einem * bezeichnet.

Wegen des beschränkten Raums müssen die Mitteilungen über die Vermehrung des Lehrapparats, und die aus den Verordnungen der vorgesetzten Behörden für das nächste Programm zurückgelegt werden.

E. Schlussbemerkung.

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Tätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winter-Semester 1877/78.

Lehrer.	Ordin.	I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III. O.	U.-III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M	Summa
1. Director Dr. Carnuth	I.	3 Dtsch 6 Grch.									3 Frnz.			12
2. Professor Czwalina		4 Math.	4 Math.	4 Math.		4 Math.								16
3. Professor Dr. Brandstaeter	O.-II.	2 Horaz 2 Frnz. {(1) Terenz.}	8 Lat. 2 Frnz.	2 Frnz. {(5) Singen.}										16 + (6)
4. Professor Dr. Roeper		6 Lat.	6 Grch.							2 Relig.				14
5. Professor Dr. Lampe		2 Phys.	2 Phys.	2 Phys.	4 Math.		4 Math.	3 Math.	3 Math.					20
6. I. ord. Lehrer Dr. Kreutz	U.-II.		2 latein. Dichter	8 Lat. 6 Grch.	2 Dtsch 2 Ovid.									20
7. II. ord. Lehrer Dr. Plew war während des ganzen Winter-Semesters beurlaubt.														
8. III. ord. Lehrer Dr. Heyne	U.-III. O.	3 Gsch. u. Geog.	3 Gsch. u. Geog.	3 Gsch. u. Geog.	2 Geog.	10 Lat.								21
9. IV. ord. Lehr. Dr. Schoemann	U.-III. M.				6 Grch. 2 Gsch.		10 Lat. 2 Dtsch						2 Geog.	22
10. V. ord. Lehrer Dr. Krupp	O.-III.			2 latein. Dichter	8 Lat. 2 Frnz.		6 Grch. 2 Frnz.							20
11. VI. ord. Lehrer Dr. Magdeburg	IV. O.		2 Dtsch			2 Gsch. 2 Geog.	2 Gsch. 2 Geog.	10 Lat. 2 Dtsch						22
12. Ev. Religionsl. Pred. Blech		2 Relig. {2 Hebr.}	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.					20
13. Hilfslehrer Dr. Bindseil	IV. M.			2 Dtsch		6 Grch.			10 Lat. 2 Dtsch					20
14. Hilfslehrer Dr. Borchardt	V. M.					2 Frnz.			2 Frnz. 3 Gsch. u. Geog.		10 Lat. 2 Dtsch 2 Geog.			21
15. Hilfslehrer Edel	V. O.								6 Grch.	10 Lat. 2 Dtsch 3 Frnz.				21
16. Commiss. Hilfsl. Dr. Stössell	VI. M.					2 Dtsch		6 Grch. 2 Frnz. 3 Gsch. u. Geog.					10 Lat.	23
17. Elementarlehrer Wilde											4 Rchn. 2 Schr. 2 Natg. 2 Relig.		2 Relig. 4 Rchn. 3 Dtsch 3 Schr. 2 Zchn. 2 Natg.	26
18. Elementarlehrer Dauss	VI. O.									4 Rchn. 2 Schr. 2 Geog. 2 Natg.		2 Relig. 4 Rchn. 3 Schr. 3 Dtsch 2 Natg. 2 Geog.		26
19. Prediger Fuhst												10 Lat.		10
20. Zeichenlehrer Troschel								2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.		10
21. Elementarlehrer Gerlach war während des ganzen Winter-Semesters beurlaubt.														
22. Musik-Director Markull		Erste Gesang-Klasse.												4
23. Turnlehrer Schubart		Turnen in drei Abteilungen à 2 Stunden wöchentlich.												6
		32	33	33	30	30	30	30	30	29	29	28	28	

Ordnung der öffentlichen Prüfung: Freitag, den 12. April 1878.

Vormittags von 8—12 Uhr.

Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'."

8 Uhr	**Ober - Tertia.**	Religion.	Prediger Blech.
		Ovid.	Dr. Kreutz.
8 Uhr 42′	**Unter - Tertia O.**	Französisch.	Dr. Borchardt.
9 „ 3′	**Unter - Tertia M.**	Griechisch.	Dr. Krupp.
9 „ 24′	**Unter - Tertia O. und M.**	Geographie.	Dr. Magdeburg.
9 „ 45′	**Unter - Secunda.**	Geschichte.	Dr. Heyne.
		Physik.	Prof. Dr. Lampe.
10 „ 27′	**Ober - Secunda.**	Griechisch.	Prof. Dr. Roeper.
		Mathematik.	Prof. Czwalina.
11 „ 9′	**Prima.**	Deutsch.	Der Director.
		Horaz	Prof. Dr. Brandstaeter.

Von 12 Uhr ab:

Chöre und Soli aus „die Macht des Gesanges" von A. Romberg.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Nachmittags von 3—6 Uhr.

„Wachet auf, ruft uns die Stimme", aus Mendelssohns Paulus.

3 Uhr	**Sexta M.**	Geographie.	Dr. Schoemann.
3 „ 30′	**Sexta O.**	Latein.	Prediger Fuhst.
4 „	**Quinta M.**	Rechnen.	Wilde.
4 „ 30′	**Quinta O.**	Naturgeschichte.	Dauss.
5 „	**Ouarta M.**	Latein.	Dr. Bindseil.
5 „ 30′	**Quarta O.**	Griechisch.	Dr. Stössell.

Chor: „O welch' eine Tiefe des Reichtums", aus Mendelssohns Paulus.

Director **Dr. Carnuth.**